

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 57/58 (1911)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Städtebau-Ausstellung Zürich 1911  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-82556>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Hochspannungsleitung der rund 120 km langen Fernübertragung nach Mailand, für einen völligen Ausbau von vier Gruppen zu je drei Drähten vorbereitet, ist zu je zwei Gruppen auf einem besonderen Gestänge geführt. Der gegenseitige Abstand der beiden Gestänge beträgt 12 m, die normale Höhe der eisernen Gittermasten rund 20 m, der normale Mastenabstand 185 m; dieser erreicht gelegentlich auch 200 m. Im Vergleich zu dem in der Schweiz für derartige Fernleitungen üblichen Mastenabstand von 40 m, höchstens 50 m sei hier erwähnt, dass in Italien schon seit Jahren keine Hochspannungsleitungen mehr unter 120 m Mastenabstand ausgeführt werden. Die Erfahrung spricht dafür, dass trotz der grossen Höhe und entsprechenden Stärke der Masten deren geringere Zahl, wie die geringere Zahl der Isolatoren eine wesentliche Ersparnis gegenüber der engen Mastenstellung ergeben. So weist die 160 km lange Hochspannungslinie der Stadt Mailand von Grosotto her eine normale Mastendistanz von 200 m auf, die gleich lange Fernleitung der „Soc. Lombarda“ von Brusio, bezw. Piattamala nach Castellanza eine solche von 120 m, wobei aber 87 Abstände z. T. erheblich grösser sind bis zu 390 m<sup>1)</sup>. Es wäre nicht nur aus wirtschaftlichen sondern auch aus ästhetischen Gründen zu wünschen, dass man auch bei uns zu grössern Spannweiten überginge, denn mit der Zahl der Masten wächst auch die Verunstaltung der von den Fernleitungen durchzogenen Gegenden.

Die Anlage (Cedegolo) konnte schon Anfangs Januar 1910 dem Betrieb übergeben werden, während die obere Anlage Isola seit Anfang November 1910 im Betriebe steht. Begonnen wurde mit dem Bau Anfang 1908. Wenn man bedenkt mit welch enormen Schwierigkeiten bei der Ausführung des grössten Teils der Bauten zu kämpfen war — die Wasserfassungen und die ganze obere Anlage waren während der Winterszeit fast unzugänglich — so muss die Fertigstellung in dieser Zeit als eine ganz hervorragende Leistung anerkannt werden, die nur möglich wurde unter zielbewusster Leitung, vorzüglicher Organisation und unter Zuhilfenahme aller Hilfsmittel, die die heutige moderne Technik bietet. Zuerst wurde bei dem Dorfe Fresine am Salarno eine Hilfszentrale von 300 PS errichtet, von der aus über das ganze Baugebiet elektrische Kraftleitungen gezogen

wurden. Ueber 60 Motoren waren in Tätigkeit, die Aufzüge und Hebermaschinen aller Art, Luftbahnen, Pumpen, Luftkompressoren usw. betrieben. Die Oberleitung führte der Generaldirektor der Gesellschaft, Ingenieur Covi in Mailand, der sich schon durch die mustergültige Durchführung der Bauten der Zentralen Paderno und Trezzo hervorgetan hat. Die Bauleitung lag in den Händen des Ingenieurs Carminati von Bergamo und seines Stellvertreters Ing. Vassena. Die Oberaufsicht über den elektrischen Teil hatte Ingenieur Roncalier von der Gesellschaft.

Das Wasserkraftwerk Adamello.

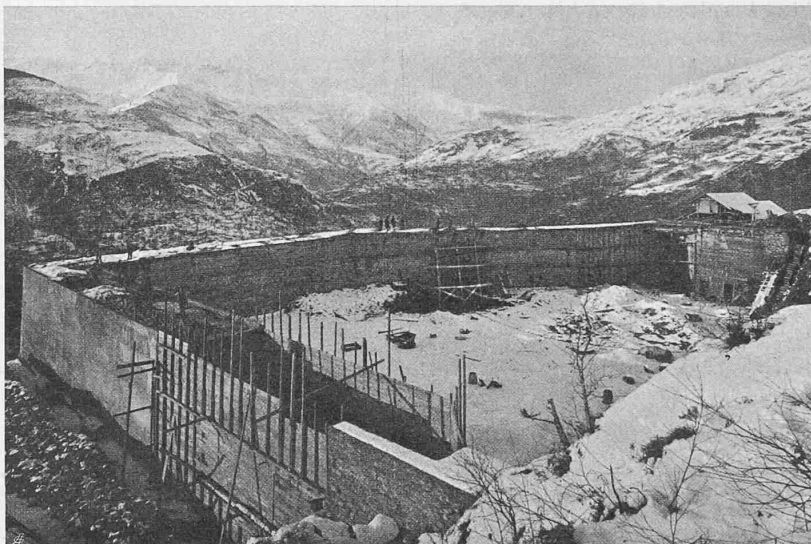


Abb. 31. Ausgleichbecken für die Zentrale Cedegolo, in Ausführung begriffen.

Städtebau-Ausstellung Zürich 1911.

Die Eröffnung unserer Städtebau-Ausstellung am kommenden Samstag, 4. Februar, steht bevor. Ueber ihre Entstehung und Zweckbestimmung haben wir auf Seite 309 letzten Bandes am 3. Dezember 1910 bereits berichtet. Heute können wir den Fachgenossen mitteilen, dass die Ausstellung in der Tat das bietet, was ihre Veranstalter im Auge hatten: eine hübsche Sammlung vorbildlicher Arbeiten aus dem Gebiete neuzeitlichen Städtebaues, ein vielseitiges und lehrreiches Studienmaterial, von dem wir hoffen, es werde fruchtbringende Anregungen verbreiten. Die Umstände, namentlich der sehr knapp bemessene Termin, brachten es mit sich, dass von den schweizerischen Städten nicht viel mehr als die Uebersichtspläne der hauptsächlichsten von ihnen zur Ausstellung gelangen, immerhin mit verschiedenen wertvollen Ergänzungen. Von Zürich und seiner Entwicklung war es noch möglich ein etwas umfangreicheres Bild zu geben, durch eine Auswahl alter Stadtpläne und Ansichten aus der Stadtbibliothek, ergänzt durch verschiedene neue Arbeiten des städtischen Tiefbauamtes, des Vermessungsamtes und der städtischen Strassenbahndirektion. Dazu kommen einige private Arbeiten, die Umarbeitung älterer, schematischer Bebauungspläne in Zürich, bezw. seiner nächsten Umgebung zeigend. Erwähnt sei auch der neue Bebauungsplan über das ganze Gemeindegebiet der Stadt Solothurn, der vollständig von dem bisher üblichen Stadtplan-Charakter abweicht.

Das Wesentliche der Ausstellung aber bildet das nicht schweizerische Planmaterial, das wohl schwerlich jemals wieder in dieser Mannigfaltigkeit bei uns in der Schweiz wird vor Augen geführt werden können und auf das wir schon deshalb die Fachleute und Alle, denen die Sorge um diese Dinge von Amtes wegen auferlegt ist, mit Nachdruck aufmerksam machen möchten. Da sind, um vom Kleinen ins Grosse zu gehen, vor allem zu nennen

1) Nähere Angaben und Längenprofil in Bd. LI, S. 110.

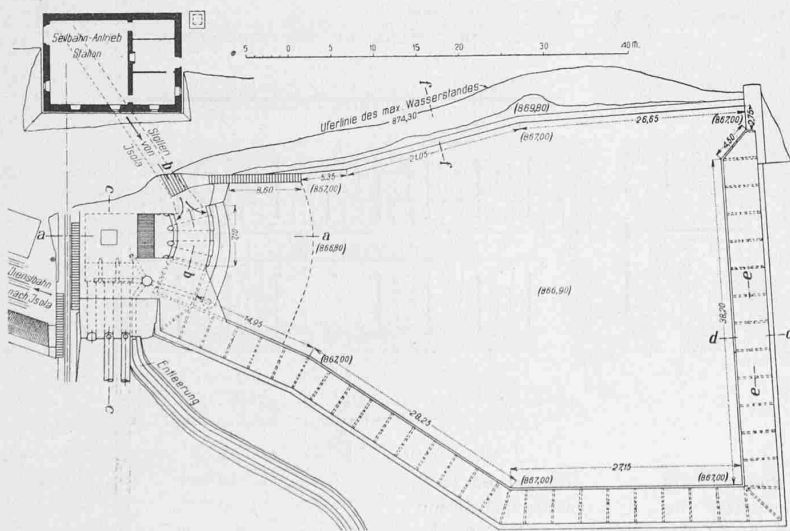


Abb. 29. Lageplan von Wasserschloss und Ausgleichbecken Cedegolo. — 1 : 800.

